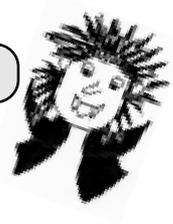
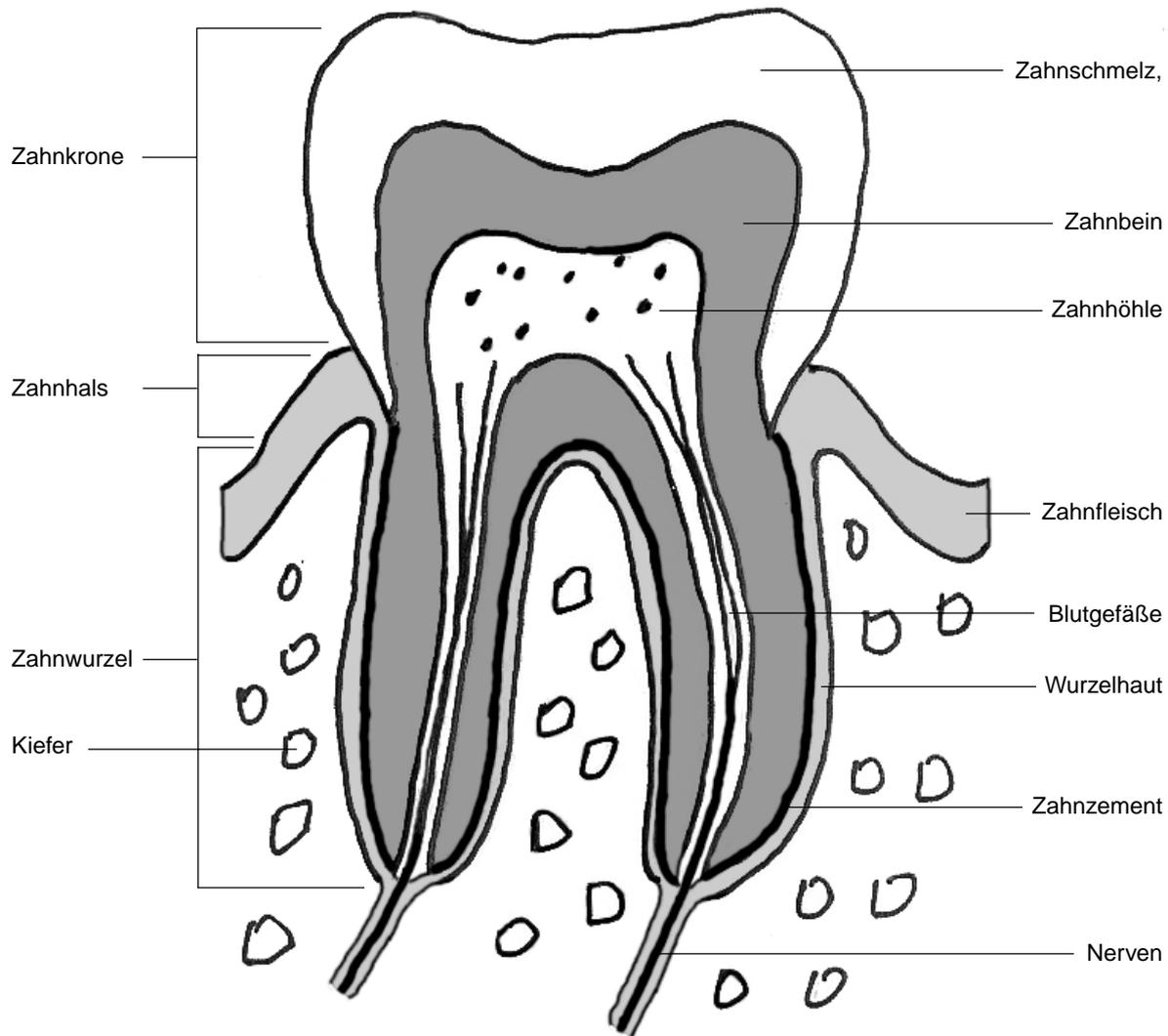




Schau mal



So sieht ein Zahn aus



Auf der Abbildung siehst du:

Zahnkrone, Zahnhals, Zahnwurzel (Beim Backenzahn doppelte Wurzel, beim Schneide- und Eckzahn einfache Wurzel), Kiefer; Zahnschmelz, Zahnbein, Zahnhöhle, Blutgefäßen, Wurzelhaut, Zahnzement, Nerven, Zahnfleisch.





Jeder Zahn ist dann mit einer kleinen Zahnwurzel im Kiefer verankert, so wie ein Baum oder eine Blume mit den Wurzeln im Boden gehalten wird. Der Teil, der aus dem Kiefer hervorragt, ist die Zahnkrone. Zwischen Zahnkrone und Zahnwurzel befindet sich der etwas schmalere Zahnhals. Er wird in einem gesunden Mund vom Zahnfleisch verdeckt.



Die Zahnkrone ist mit Zahnschmelz überzogen. Er schützt den Zahn und ist deshalb besonders hart. Trotzdem ist der Zahnschmelz nicht überall gleichmäßig dick und deshalb empfindlich, wenn wir ständig Zucker essen und dann die Zähne nicht richtig putzen. Die Säuren, die sich durch Bakterien im Mund bilden, entziehen dem Zahnschmelz Kalk. Ein Loch entsteht in der Zahnkrone und schädigt das direkt darunter liegende knochenähnliche Zahnbein, die stärkste Schicht des Zahnes.



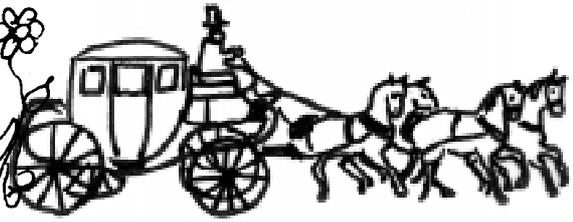
Im Bereich der Zahnwurzel ist das Zahnbein durch eine dünne Zementschicht geschützt. Wir bekommen Karies und meist Zahnschmerzen. Das passiert nicht nur, wenn wir Zucker essen. Auch andere Speisereste, die nicht entfernt werden und zu Zahnbelag führen, verursachen Karies.



Zahnschmerzen entstehen, wenn das Loch schon so tief geht, das es die Zahnhöhle erreicht hat, die sich tief im Inneren des Zahns befindet. Hier liegen auch die Nerven und Blutgefäße, die den Zahn von innen mit Nährstoffen versorgen und Gefühle und Schmerzen von dort aus an unser Gehirn leiten.

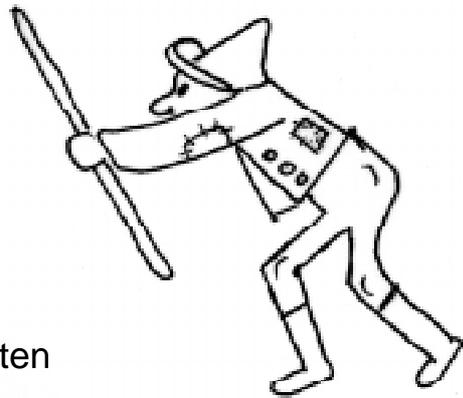


Eine Reise zum Heulen und Zähneklappern



Vor langer Zeit, als es noch keine Autos, Busse und Flugzeuge gab, fuhren die Leute mit der Postkutsche. Das Reisen war nicht nur beschwerlich, sondern auch sehr gefährlich. Am Wege der holprigen

Straßen, die über Berge, Täler und durch Wälder führten lauerten Räuber, deren Vorräte immer nur für einen hohlen Zahn reichte. Da war so eine Postkutsche mit reichen Reisenden gerade das Richtige, um einem die Zähne wässerig zu machen. Als nun die Postkutsche aus Schlachtensee gerade am düsteren Grunewaldsee vorbeiratterte, schlugen die Räuber zu. Sie zwangen den Kutscher anzuhalten und holten ihn vom Bock herunter.



„Wo ist das Gold“, schrieen sie und „her mit dem Proviant“, aber der Kutscher knirschte und klapperte nur mit den Zähnen. Auch den Reisenden war zum Heulen und Zähneklappern. Frau Mimi Knallerbse war schon in Ohnmacht gefallen, als sie die Räuber sah, die bis an die Zähne bewaffnet waren. Nur das Fräulein Kunigunde war bereit, den Wüstlingen auf jeden Fall die Zähne zu zeigen. Sie griff sich aus dem Picknickkorb ihre Gabel und hielt sie unter ihrer Schürze versteckt.

Als nun Emil, der Räuberhauptmann, die Kutschentür aufriss, setzte sie zunächst ein ganz freundliches Lächeln auf. „Ho ho, mein Fräulein, haben sie den keine Angst“, polterte der Räuberhauptmann. „Nein“, sagte Kunigunde, „den Zahn kann ich dir ziehen, du Wüstling!“ Und im selben Augenblick piekte sie mit der Gabel dem dicken Räuberhauptmann in den runden Bauch und rief: „Auge um Auge, Zahn um Zahn!“ Emil wich zurück. „Renne in deinen Wald zurück, Emil, und wage es

nie mehr, eine Postkutsche zu überfallen, in der ich sitze!“, rief Kuni-
gunde noch, schwang sich auf den Kutscherbock, knallte mit der Peit-
sche und raste wie der Blitz davon.

„Donnerwetter“, stöhnte Räuberhauptmann Emil, „was für ein steiler
Zahn! Und was für einen Zahn die Postkutsche drauf hat, ein tolles
Weib!“ Er konnte es immer noch nicht fassen, dass das feine Fräulein
ihn mit der Gabel in seinen dicken Bauch geiekt hatte. Auf dem Zahn-
fleisch kroch er in seinen finsternen Wald zurück und murmelte ständig:
„Mensch hatte die Haare auf den Zähnen!“



Aufgabe:

In der kleinen Geschichte sind einige Sprichwörter versteckt. Findest du sie und weißt du auch, was sie bedeuten? Es gibt sogar noch ein paar Sprichwörter mehr zum Thema „Zähne“. Frage Eltern und Bekannte nach weiteren Sprichwörtern und schreibe sie auf kleine Kärtchen.

Gemeinsam kannst du mit deinen Freunden solche Kärtchen sammeln und ein kleines „Sprichwörter - Ratespiel“ daraus machen. Viel Spaß!
